

# Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **50 (1908)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu sofortiger Schlachtung. Das Tier wird in den Stall geführt und verendet plötzlich. Die Sektion ergab eine weit ausgedehnte Tuberkulose fast der ganzen rechten Hemisphäre.

Wie aus dem Vorhergehenden ersichtlich ist, hat mir die Sauerstoffbehandlung ein äusserst gutes Resultat gegeben. Der lethale Ausgang von nur zwei Tieren auf 70 behandelte ist erfreulich. Irgendwelche üble Folgen der Sauerstoffbehandlung habe ich nie gesehen. Weder Euterkatarrh noch Entzündung trat auf. Die Gase bleiben stets einige Tage im Euter und werden reaktionslos resorbiert. Es ist mir nie vorgekommen, das gleiche Tier mehr als einmal an Parese zu behandeln. Ich will jedoch damit die Möglichkeit einer Rezidive nicht bestreiten.

Die Frage, ob die so einfache und billige Luftinfusion besser sei als Sauerstoff, will ich nicht anschnitten. Unweit von meinem Wohnorte wurde eine Kuh vom Sohne des Besitzers mit einer Velopumpe, kleinem Gummischlauch und Milchröhrchen an Milchfieber behandelt. Ein Kommentar ist überflüssig.

---

## Neue Literatur.

---

**Prof. Dr. Zwick:** Schema des Blutkreislaufs beim Rind und Schema des Blut- und Lymphstromes beim Rind. Zwei grosse  $110 \times 80$  cm messende Tafeln mit farbiger Darstellung der Blut- und Lymphgefässe des Rindes. Verlag von Richard Schoetz, Berlin. 1908. Preis Mark 7.50 pro Tafel.

Alle Illustrationen auf dem Gebiete der Anatomie dürfen wir mit Dank entgegennehmen. Ein Zuviel in dieser Hinsicht gibt es nicht. Besonders wertvoll sind sie dann, wenn sie nicht nur zur Erleichterung der anatomischen Studien dienen, sondern auch dem praktischen Tierarzte nützlich sein können. Die beiden vorliegenden Tafeln sind nun wirklich

geeignet, nach beiden Richtungen hin zu befriedigen. Und auch der Umstand, dass die Zahl naturgetreuer und schematischer Abbildungen vom Rind viel weniger zahlreich sind, als vom Pferd, und dass andererseits die Rindviehpraxis viel mehr Tierärzte beschäftigt, als die Pferdepraxis, spricht für jeden Fortschritt auf diesem Gebiet. In bezug auf die Darstellung können wir Herrn Professor Zwick und dem Verleger vollkommen zustimmen. Die Gefässe sind in gewohnter Weise farbig gehalten, die Arterien rot, die Körpervenen dunkelblau, die Pfortader hellblau und die Lymphgefässe und Lymphdrüsen gelb. Der Farbenkontrast ist durchschlagend, die verschiedenen Gefässe lassen sich auf ziemliche Entfernung gut erkennen. Auch die beigegebenen Namen sind deutlich zu lesen und geschmackvoll plaziert. Die Tafeln eignen sich vorzüglich zum Aufhängen in Schlachthäusern und in tierärztlichen Apotheken, und empfehlen wir sie unsern Herren Kollegen bestens. R.

**Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Ellenberger und Prof. Dr. Günther:**  
 Grundriss der vergleichenden Histologie der Haussäugetiere. Dritte umgearbeitete und vermehrte Auflage, mit 572 Textabbildungen; Verlag von Paul Parey, Berlin. 1908. Preis 13 Mark.

Gewaltig wird auf dem Gebiete der mikroskopischen Anatomie gearbeitet. Zoologen, Anatomen, Histologen und Physiologen wetteifern miteinander mit verbesserten Mikroskopen und neuen Methoden, die mit blossem Auge unsichtbaren Elemente, Elementarbestandteile und Lebensvorgänge des tierischen Körpers zu erforschen. Mit grosser Mühe und vielem Aufwand an Zeit und Material lassen sich sehr wechselnde Erfolge erzielen, immerhin Erfolge, scheinbar unbedeutende und doch wertvolle als Fortschritt in der Erkenntnis der feinsten Lebensprozesse. In dem vorliegenden Grundriss, dessen erste Auflage aus dem Jahre 1888 vielen Kollegen

bekannt ist und dessen dritte Auflage nunmehr vorliegt, kann man die innerhalb zwanzig Jahren gemachten Fortschritte der Histologie und der mikroskopischen Anatomie, speziell unsere Haustiere betreffend, leicht einsehen. Die in der ersten Auflage etwas zu knapp gehaltene Darstellung ist in der vorliegenden erweitert und auf das richtige Mass ausgedehnt worden. Auch ist die Zahl der Abbildungen, die schon in der ersten und zweiten Auflage eine beträchtliche war, bedeutend vermehrt, und, was auch noch besonders bemerkenswert ist, verbessert worden, indem 126 mangelhafte ausgemerzt und 268 neu aufgenommen worden sind. Wir zollen den Verfassern und den Verlegern unsere volle Anerkennung für das vorzügliche und fein ausgestattete Lehrbuch, und sind überzeugt, dass es seiner präzisen Darstellung und seiner zahlreichen naturgetreuen und künstlerisch ausgeführten Abbildungen wegen ein beliebtes und nützliches Hilfs- und Lehrmittel sein wird. Wir empfehlen es allen Kollegen wärmstens. *R.*

**Dr. J. Käppeli, Direktor der landwirtschaftlichen Schule Rütli bei Bern:** Beiträge zur Anatomie und Physiologie der Ovarien von wildlebenden und gezähmten Wiederkäuern und Schweinen.“

Die vorliegende, im veterinär-anatomischen Institut der Universität in Bern gemachte, der philosophischen Fakultät daselbst eingereichte Promotionsschrift ist eine umfangreiche, gründliche Studie über die Ovarien wildlebender und gezähmter Wiederkäuer und Schweine. Das Material hiezu stammt aus der Schweiz, aus Österreich-Ungarn, Russland, England, Frankreich, Holland, Italien und Japan. Nur durch die Untersuchung möglichst vieler Rassen, unter den verschiedensten äussern Verhältnissen, liessen sich bestimmte Anhaltspunkte für die Beurteilung der beim Rind so häufigen Veränderungen an den Ovarien, Veränderungen, welche für den Tierzüchter von allergrösster Wichtigkeit sind, erwarten. Zur Bestätigung seiner Ansicht betreffend Follikelsprung und andererseits dessen

Ausbleiben unterliess Hr. Dr. Käppeli nicht, entsprechende Experimente zu machen, wobei er positive Resultate erzielte. — Die mit vielen grossen tabellarischen Übersichten und sehr schönen Tafeln geschmückte Arbeit dürfte jedem Fachmanne, der sich um Rindviehzucht und speziell um Eierstockskrankheiten interessiert, willkommen sein. Sie ist erhältlich in der Buchdruckerei K. J. Wyss, Gartengasse, Bern. *R.*

**Veterinärhygiene.** Grundriss der Gesundheitspflege der landwirtschaftlichen Haustiere mit besonderer Berücksichtigung der Fütterungslehre von Dr. Martin Klimmer, ord. Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der Königl. tierärztlichen Hochschule in Dresden, mit 81 Textabbildungen. Berlin. Paul Parey. Preis gebunden 12 Mark.

Der Verfasser behandelt vom Standpunkt der Gesundheitspflege in neun Abschnitten die Atmosphäre, den Boden, das Wasser, die Futtermittelkunde, die Futterschädlichkeiten, die Fütterung, die Haltung und Nutzung der Tiere, die Weide- und Tummelplätze und den Stall.

Der Autor hat es in trefflicher Art verstanden, in diesem Werke Wissenschaft und Praxis zu vereinigen. Alle Kapitel sind in vorzüglicher Weise bearbeitet und namentlich die Fütterungslehre in der ihr zukommenden Bedeutung behandelt. Die zahlreichen Forschungen der Neuzeit auf dem Gebiete der Hygiene sind eingehend berücksichtigt, und kann ich das Werk für die Studierenden, wie auch den praktischen Tierärzten nur empfehlen.

Die Ausstattung des Buches ist eine gute, der Preis desselben ein mässiger. *Ehrhardt.*

### **Vorlesungen im Wintersemester 1908/09.**

#### **A. Veterinär-medizinische Fakultät in Bern.**

Systematische Anatomie der Haustiere: Montag bis Freitag 5<sup>1/2</sup>—6<sup>1/2</sup> Uhr. Dr. Rubeli, P. o. Topographische Anatomie des Pferdes und des Rindes:

Täglich 11—12 Uhr. Derselbe. Repetitorium der Anatomie: 2-stündig. Derselbe. Präparierübungen: Täglich 8—12, 2—6 Uhr. Derselbe. Arbeiten im veterinär-anatomischen Institut: Ganz- und halbtägig. Derselbe. Pathologische Anatomie der Haustiere: Täglich 8—9 Uhr. Dr. *Guillebeau*, P. o. Pathologisch-histologischer Kurs: Dienstag, Freitag 2—4 Uhr. Derselbe. Sektionskurs: Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag 9—10 Uhr. Derselbe. Arbeiten im veterinär-pathologischen Institut: Täglich. Derselbe. Spezielle Pathologie und Therapie der Haustiere: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 4—5 Uhr. Dr. *Noyer*, P. o. Veterinär-medizinische Klinik: Täglich 10—12 Uhr. Derselbe. Klinische Untersuchungsmethoden: Montag bis Donnerstag 8—9 Uhr. Derselbe. Allgemeine Therapie der Haustiere: Freitag, Samstag 8—9 Uhr. Derselbe. Veterinär-chirurgische Klinik: Täglich 10—12 Uhr. Dr. *Schwendimann*, P. o. Chirurgie der Haustiere (spezieller Teil): Montag, Dienstag, Samstag 9—10 Uhr, Donnerstag 9—10, 5—6 Uhr. Derselbe. Operationsübungen: Montag, Donnerstag 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4 Uhr. Derselbe. Theorie des Hufbeschlages (inkl. Hufkrankheiten): Montag, Dienstag, Freitag 5—6 Uhr. Derselbe. Ambulatorische Klinik: Täglich 2—7 Uhr: Dr. *Hess*, P. o. Seuchenlehre und Veterinärpolizei: Montag, Mittwoch, Freitag 8—9 Uhr. Derselbe. Einführung in die Viehversicherung: Donnerstag 8—9 Uhr. Derselbe. Ausgewählte Kapitel aus der Bujatrik: Mittwoch, Freitag 9—10 Uhr. Derselbe. Hygiene II: Montag, Dienstag, Donnerstag 4—5 Uhr. Dr. *Duerst*, P. e. Zootechnik: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 5—6 Uhr. Derselbe. Exterieur des Rindes: Mittwoch 4—6 Uhr. Derselbe. Einführung in die praktische Fleischschau (Zeit wird später festgesetzt): *Raeber*, Lektor. Beurlaubt: P. d. Dr. *Liebe*.

### B. Veterinär-medizinische Fakultät in Zürich.

Vergleichende Pathologie und Therapie der Tuberkulose (Fortsetzung): 1 Stunde Prof. *Zangger*. Anatomie I. Teil (Osteologie, Syndesmologie, Myologie): Mittwoch und Samstag 10—11, Montag 4—6, Donnerstag 4—5 Uhr Prof. *Zietzschmann*. Anatomie II. Teil (Organologie, Angiologie und peripheres Nervensystem): Montag bis Samstag 11—12 und Freitag 5—6 Uhr Derselbe. Präparierübungen mit Situs: Montag und Donnerstag 2—4, Dienstag 3—5, Mittwoch und Freitag 2—5 Uhr Derselbe. Arbeiten im Laboratorium (Vollpraktikum): täglich Derselbe. Spezielle Chirurgie: Montag, Mittwoch und Freitag 9—10, Samstag 8—9 Uhr Prof. *Bürgi*. Augenkrankheiten: Montag und Freitag 5—6 Uhr Derselbe. Chirurgische Spitalklinik: Dienstag, Donnerstag und Samstag 10—12 Uhr Derselbe. Operationsübungen: Montag, Mittwoch und Donnerstag 2—4 Uhr Derselbe. Praktischer Hufbeschlag: Dienstag und Freitag 2—4 Uhr Derselbe. Gerichtliche Tierheilkunde: Montag und Mittwoch 9—10 Uhr. Prof. *Ehrhardt*. Polizeiliche Tierheilkunde: Montag und Freitag 5—6, Freitag 9—10 Uhr Derselbe. Gesundheitspflege: Dienstag und Donnerstag 9—10, Dienstag 3—4 Uhr Derselbe. Arzneimittellehre und pharmakologische Übungen: Montag, Dienstag und Freitag 4—5, Mittwoch und Donnerstag 5—6 Uhr Derselbe. Fleischschau: Mittwoch und Donnerstag 4—5 Uhr Derselbe. Pathologie und Therapie der Haustiere inkl. pathologische Anatomie: Montag bis Freitag 8—9 Uhr Prof. *Zschokke*. Medizinische Spitalklinik: Montag, Mittwoch und Freitag 10—12 Uhr Derselbe. Allgemeine Pathologie: Dienstag bis Donnerstag 5—6 Uhr Derselbe. Sektionskurs: täglich 2—3 Uhr Derselbe. Milchprüfungskurs (im Januar 14 Tage): Derselbe. Pathologisch-anatomisches Vollpraktikum: täglich Derselbe.

Ausgewählte Kapitel aus der Bujatrik: Montag, Mittwoch und Freitag 6—7 Uhr: Prof. *Rusterholz*. Ambulatorische Klinik: täglich 8—12 und 2—6 Uhr Derselbe. Parasitologie, I. Teil: 2 Stunden Prof. *Heuscher*. Fischerei und Fischzucht: Montag und Donnerstag 4—5 Uhr Derselbe. Fischkrankheiten: 1 Stunde Derselbe.

## P e r s o n a l i e n .

**Ernennungen.** Zum ausserordentlichen Professor für Tierzucht, Hygiene, Beurteilungslehre und gerichtliche Tierheilkunde an der veterinär-medizinischen Fakultät in Bern wurde gewählt: Herr Dr. J. Ulrich Duerst, Privatdozent am eidg. Polytechnikum in Zürich.

**Eidg. Fachprüfungen.** Das tierärztliche Fachexamen absolvierte in Bern: Herr Heinrich Bornhauser aus Weinfelden (Thurgau); in Zürich: Joh. Butz von Mosnang (St. Gallen), und Joh. Heusser von Zürich.

**Totentafel.** In Cham verstarb am 20. Juli unerwartet schnell Tierarzt Emil Galliker im Alter von 54 Jahren. Der Verstorbene absolvierte sein Examen 1875. Sein Biedersinn und joviales Wesen machten ihn zum beliebten Kollegen, und sein praktischer Blick und Sinn erwarben ihm eine ausgedehnte Praxis. Möge er in recht freundlichem Gedenken bleiben! Z.

In Campocolagno starb am 29. Juli der Grenztierarzt Luigi a Marca in seinem 48. Altersjahr, ein pflichtgetreuer, tüchtiger Kollege.

**Ergänzung zum Mitgliederverzeichnis** (der letzten Nummer). Aus Versehen wurden unter den Ehrenmitgliedern die Namen vergessen: Prof. Dr. A. Johne in Kleinsedlitz bei Pirna; Prof. Dr. Th. Kitt in München.

